

## „Über 1000 Priester unterstützen die *Dubia* und verlangen vom Papst eine Aufklärung zu *Amoris laetitia*“

Die *Dubia* (Zweifel) der vier Kardinäle wird aktuell von über 1000 Priestern aus Priesterbruderschaften unterstützt. Sie verlangen vom Papst Aufklärung.

Seit der Veröffentlichung des nachsynodalen Schreibens *Amoris laetitia* herrscht in der Kirche eine große Verwirrung.

Papst Franziskus verwies in verschiedenen Stellen des synodalen Schreibens auf die Möglichkeit, daß entgegen der Glaubenslehre wiederverheiratete Geschiedene, die nicht enthaltsam leben, eventuell zu den Sakramenten zugelassen werden könnten, obwohl sie dadurch ihre sakramental gültige Ehe brechen.

Seither zerfällt die Kirche immer stärker in zwei Teile:

- In jene, die an Jesu Lehre von der Unauflöslichkeit der Ehe festhalten – was bindende Glaubenslehre ist, und
- in jene, die bald 2000 Jahre nach den Worten Jesu eine Neuinterpretation befürworten und in ihren Diözesen auch umsetzen.

Papst Franziskus schweigt eisern zur Frage, ob wiederverheiratete Geschiedene nun wirklich zu den Sakramenten zugelassen sind oder nicht. Franziskus steht jedoch den Neuerern zweifelsohne näher und unterstützt diese massiv. Durch die Bischofssynode führte er die Kirche gezielt auf den Weg von *Kardinals Kaspers „neuer Barmherzigkeit“* und legte durch seine Formulierungen den Grundstein für die mißverständlichen Interpretationen von *Amoris laetitia*.

Die Kritiker, darunter *Kardinal Burke*, lassen keinen Zweifel: **Sollte Papst Franziskus die Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zur Kommunion vertreten, wäre er häretisch.** Das sei der wahre Grund, weshalb Franziskus schweige, so Beobachter. Er wolle sich nicht offensichtlich ins Unrecht setzen, was ihn sein Amt kosten könnte, sondern mit kleinen Schritten schleichend neue Realitäten schaffen. Für diese These spricht, daß sein Bistum Rom und seine ehemalige Kirchenprovinz Buenos Aires die wiederverheirateten Geschiedenen zur Kommunion zulassen. Weder das eine noch das andere wäre ohne ausdrückliche Zustimmung von Franziskus möglich. In Rom ohnehin nicht und in Buenos Aires lobte Franziskus die umstrittenen pastoralen Richtlinien. Anfang des Monats ist die Kirchenprovinz Malta gefolgt, in dieser Woche die *Deutsche Bischofskonferenz*.

Der Präfekt der Glaubenskongregation, *Kardinal Gerhard Müller*, bekräftigte aktuell in einem Interview mit der soeben erschienenen Februar-Ausgabe von *Il Timone*, daß die Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen, die nicht enthaltsam leben, zu den Sakramenten „*unmöglich ist*“.

**Priesterbruderschaften, in denen mehr als 1000 Priester aus Großbritannien, Irland, Australien und den USA zusammengeschlossen sind, haben am Mittwoch eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht.**

→ Darin betonen sie die Notwendigkeit einer Klärung der umstrittenen Stellen von *Amoris laetitia*. Der „*schlechte Gebrauch des Apostolischen Schreibens, mit dem die heilige Tradition übergangen werden soll*“, müsse „*korrigiert*“ werden“, so die Priester. Mit ihrer Erklärung legten diese über 1000 Priester ein Treuebekenntnis zur überlieferten Ehe- und Morallehre der Kirche und zur Sakramentenordnung ab.

➤ **Damit fordern die Priester das Kirchenoberhaupt auf, endlich auf die *Dubia* der vier Kardinäle zu antworten.**

(Quelle: Katholisches.Info)